

SCOUT

SCOUTING

Nr. 3/02



Ein Schlückchen in Ehren kann niemand verwehren!
Auch die längsten Wanderungen gehen einmal vorbei.
Mehr über den Hochschwab, Türkenbundlilien und sonst noch
alles vom Guides und Späher Sommerlager auf den Seiten 21-25.

Mit 100% ins Jubiläumsjahr!
Thernberg ruft zum Gruppentag in neuem
Glanz! Seite 3

Sag zum Abschied leise Servus!
Lila Mlczoch auf Abschiedstournee, Seite 7
H.G. Wells Thema durchwachter Nächte!
Unsere Kleinsten brauchen sich auf ihrer
Zeitreise auch vor Pisa nicht zu verstecken,
Seiten 8 und 9

Chill out Party`s
Ob in Dänemark oder Spanien, Legoland oder
am Strand chillen will gelernt sein, Seiten 9
bis 17 und 17 bis 18

Lang hats gedauert, endlich ist es soweit.
Mit 20 steht die Aufnahmezeremonie ins
Haus. Die Gilde lädt zur Investitur, Seite 25

Das runde Leder rollt wieder!
Können wir dem Erwartungsdruck erneut
standhalten? Seite 34



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen 16M und 16B

Gruppentag 2002

30 + 70 = 100 %

Nicht mehr lange und der Sommer ist passé, der Herbst rückt immer näher und mit ihm auch unser alljährlicher Gruppentag. Wir freuen uns schon auf eine angenehme Wanderung (zum Stanghof) mit lustigen Stationen, Familien und Freunden, kleinen & großen sowie jungen, neuen und ehemaligen Pfadfindern, gemütliches Plaudern mit den PfadfinderführerInnen und natürlich auf ein hervorragendes Mittagessen beim Mostheurigen der Familie Schwarz.

Wie jedes Jahr bieten wir Ihnen die Möglichkeit mit unserem Bus anzureisen. Es würde uns freuen, wenn Sie diesen in Anspruch nehmen um eine gemeinsame Anreise zu ermöglichen!

Wann: Sonntag, 29. September 2002

Treffpunkt: 08:00 Uhr bei der CA am Schottentor

Abfahrt: 08:30 Uhr

Rückkehr: ca. 19:00 Uhr ebenda

Startgeld & Busfahrt:

Erwachsene 10 Euro

Kinder 8 Euro (ab 3. Kind gratis)

Wenn Sie mit dem Auto kommen, dann:

Erwachsene 8 Euro

Kinder 5 Euro

(Treffpunkt ist um 09:15 Uhr am Parkplatz in Seebenstein)



Es wäre nett, wenn Sie wieder **Kuchen & Torten** für das Kaffeehaus mitbringen könnten!

Bei zweifelhaftem Wetter können Sie sich ab 07:00 Uhr unter der Telefonnummer **535-92-01** informieren, ob der Gruppentag stattfindet.

----- Anmeldung bitte bis Fr., 20.9.02 im Heim abgeben -----

Wir, die Familie _____ kommen zum Gruppentag 2002.

Wir sind ____ Erwachsene und ____ Kinder und wir bringen gerne ____ Kuchen oder Torten zur Jause mit. ____ Personen werden mit dem Bus fahren. Das Startgeld von _____ Euro liegt bei.

U.: _____

Liebe Eltern! Liebe Pfadfinder!

Nun sind die Ferien vorbei. Sicherlich haben sich alle Eltern und Kinder gut erholt und lustige Urlaube verbracht. Die Schultore und auch die Pfadfinderheime waren für zwei Monate zugesperrt, trotzdem hat sich einiges getan.

So waren alle Sparten auf Sommerlager, die Wölflinge verschlug es nach Salzburg, die Späher verbrachten ihr Lager gemeinsam mit den Guides in der Steiermark und die Explorer und Rover verschlug es ins Ausland, nach Spanien (Ranger und Rover) und nach Dänemark (Caravelles und Explorer). Alle Lager waren ein großer Erfolg. Soviel mir berichtet wurde hat es allen Teilnehmern sehr gut gefallen, insgesamt waren zirka 150 Kinder und Begleiter unserer Gruppen auf Sommerlager.

Die genauen Berichte entnehmen Sie bitte den Spartenberichten in dieser Zeitung.



Auch in Thernberg, unser Haus bei Seebenstein, ist sehr viel weiter gegangen.

Wie die meisten ja wissen, haben wir uns in Thernberg ein sehr ehrgeiziges Ziel gesetzt, wir erneuern den schon sehr desolaten Sanitärbereich.



So verbrachten Mitglieder des Aufsichtsrates und der PfadfinderführerInnen mehrere Tage und Wochenenden in Thernberg, es ging wirklich **viel** weiter:

Thernberg



Der Zubau ist komplett fertig, innen und außen verputzt und gestrichen, die Elektrik ist so gut wie fertig und auch der Estrich ist schon verlegt. Noch zu machen ist die Verfließung und der Einbau der Sanitäranlagen und die Sanierung des Gartens und viel Aufräumarbeit im Haus.

Das alles hat sehr viel Arbeit und auch Geld gekos-

tet. Noch ist einiges zu tun, wir wollen ja so rasch wie möglich fertig werden. Daher mein dringender Aufruf uns zu helfen sowohl durch Ihre/Eure Tatkraft als auch durch Auffüllen unserer Gruppenkassa (Spenden in jeder Größe werden gerne angenommen Kt.Nr. 502 273 00000, BLZ 12000 Bank Austria - Creditanstalt).

Sollten Sie/Ihr uns helfen können, bitte ich um einen kurzen Anruf unter 0676/400-86-09 oder per E-Mail seidl@kuppitsch.at. Wir werden sicherlich die ersten Wochenenden im Septem-

ber von 29. Juni bis zum 10. Juli in Haslach sein. Schon jetzt bitte ich alle Eltern ihren nächsten Sommerurlaub so zu legen, dass ihr Kind dieses Jubiläumslager nicht versäumt.

Nicht verabsäumen möchte ich, alle recht herzlich zu begrüßen, die jetzt bei uns, den Schotten Pfadi's, neu angefangen haben. Für Euch, liebe Jungpfadfinder, für Sie, liebe Eltern unserer Neulinge, ist sicherlich noch vieles fremd. Neue Freundschaften müssen sich erst bilden. Ich bin aber sicher, daß sich die erste Unsicherheit schon nach wenigen Heimabenden zerstreuen wird.



ber (30./31. August und 7./8. September) zum weiter arbeiten nützen.

Das kommende Jahr

Auch die Vorbereitungen für das neue Jahr laufen bereits auf vollen Touren.

Das kommende Jahr 2002/2003 ist ja für uns ein ganz besonderes, wir feiern 100 Jahre Pfadfinder im Schottenstift (70 Jahre Bubengruppe und 30 Jahre Mädchengruppe). Zu diesem Anlass wird es mehrere Aktivitäten geben.

Der Abschluss und Höhepunkt dieses Jubiläumsjahres wird das **Gruppensommerlager**

Eine der ersten Veranstaltungen die sich besonders eignet, die große Familie der Pfadfinder näher kennen zu lernen, ist der „**Gruppentag**“ am 29. September.

Der Gruppentag ist ein Ausflug für die ganze Familie. Er ist eine Kombination aus einer kleinen, gemütlichen Wanderung und viel Unterhaltung. Das Ziel ist unser Pfadfinderhaus in Thernberg in

der buckligen Welt, ein Ort an dem schon mehrere Generationen von Pfadfindern unserer Gruppe das erste Pfadfinderlager erlebt haben (das Haus in Thernberg wird uns seit über 30 Jahren von der Familie Peloschek zur Verfügung gestellt).

Beim Pfadfinderhaus wird es neben der Möglichkeit sich zu stärken lustige Spiele geben und es wird Gelegenheit sein sich zu unterhalten und andere Pfadfinder und Eltern kennenzulernen.

Auch können Sie den, bis dahin hoffentlich schon fast fertigen, neuen Sanitärblock bestaunen. (Alles weitere, wie Treffpunkt und Rückkunft, entnehmen Sie bitte der Einladung in dieser Zeitung.)

Die **Überstellung** in die nächste Sparte findet heuer am Sonntag, dem 15. September, bei der Jahreseöffnungsfeier nach der Pfarrmesse (9.30 Uhr) statt. Ich hoffe zu dieser frühen Sonntagstunde alle Pfadfinder unserer Gruppe nach den langen Ferien wieder zu sehen.

Wie auch in den letzten Jahren werden auch heuer die PfadfinderInnen jeweils den zweiten Sonntag jedes Monats das **Pfarrcafé** gestalten. Es würde mich sehr freuen an diesen Sonntagen möglichst viele Pfadfinder in der Messe zu sehen.

Für alle die mich noch nicht kennen möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist **Norbert Seidl**, ich leite die Bubengruppe der Schottenpfadfinder. Wie alle anderen Pfadfinder unserer Gruppe bin auch ich (nur) in meiner Freizeit, ehrenamtlich, Pfadfinderführer. Beruflich bin ich Geschäftsführer eines Buchhandlungsunternehmens. Meine Aufgabe als Leiter der Pfadfindergruppe ist es, die Pfadfinderarbeit zwischen den Stufen (Wölflinge, Späher, Explorer und Rover) zu koordinieren, für die Ausbildung der Pfadfinderleiter zu sorgen und den Kontakt zu den Eltern, der Pfarre und zum Landesverband der Wiener Pfadfinder zu halten.

Sollten Sie, liebe Eltern, sich irgendwo nicht auskennen oder es Probleme welcher Art auch

immer geben, scheuen Sie bitte nicht, den für Ihr Kind zuständigen Führer oder mich zu kontaktieren.

Nur wenn wir wissen wo der Schuh drückt, können wir versuchen abzuhefen.

Ich bin meistens am Montag in der Zeit von 16.45 bis 19.00 Uhr im Pfadfinderheim persönlich oder unter der Heimnummer 535-92-01 zu erreichen. An anderen Tagen können Sie mich unter 0676/400-86-09 erreichen oder Sie schicken mir ein E-Mail unter seidl@kuppitsch.at.

Ich freue mich schon am Gruppentag viele alte und neue Freunde zu sehen und wünsche allen ein lustiges und erfolgreiches Schul- und Pfadfinderjahr.

Neulingsanmeldung

Sollten Sie in Ihrer Familie noch Kinder haben die noch nicht bei den Pfadfindern sind oder Freunde kennen die vielleicht bei uns einmal vorbei kommen wollen ist die erste Gelegenheit die Neulingsanmeldung am Donnerstag, dem 5. September in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Sollten Sie an diesem Tag keine Zeit haben, können Sie auch an einem der ersten Heimabende bei uns vorbei schauen. Pfadfinder kann man ab der 2. Klasse Volksschule werden.

Norbert Seidl

Einladung für alle

**Wichtel, Wölflinge, Guides, Späher,
Caravelles, Explorer, Ranger und Rover**

zur

Überstellungsfeier

am

15. September

Treffpunkt: 9.00 Uhr Mädchen- bzw. Bubenheim, gemeinsame Messe in der Schottenkirche, anschließend Überstellung

Ende: ca. 11.30 Uhr

Wir freuen uns auf ein großes, gemeinsames Wiedersehen nach den Sommerferien!

Liebe Eltern! Liebe PfadfinderInnen!



Diese Jahr ist es mir also zum Ersten Mal wirklich gelungen... Ich habe meine Funktion als Gruppenleiterin auch im Sommer wahr genommen. Ich wollte alle Sparten auf ihren Sommerlagern besuchen fahren. Bis auf Spanien (wo die Ranger ihr Lager verbracht haben), konnte ich mein Vorhaben verwirklichen.

Gleich den Anfang machte ich in der ersten Ferienwoche auf der **Flattnitz** in Kärnten. Mit diesem Ort verbinde ich drei Dinge: schwarz-weiße Kühe, „umringt sein von Bergen“, herrliche Sternenhimmel. Und natürlich die Wichteln. Hier war es auch, wo ich mein allererstes Sommerlager als Führerin verbracht habe!

Meine Heimabendbesuche haben sich auf das alljährliche Proben für das Adventsingen reduziert, und vielleicht gerade deshalb, war es wieder wunderschön dort oben. Ich habe die Kinder schon vermisst.

30 an der Zahl, was eigentlich eine ganze Menge ist. Es war eine anstrengende, aber wunderschöne Woche, obwohl uns das Wetter eher übel mitgespielt hat.

Am sonnigen Samstag fuhr ich dann in Richtung **Aflenz**, um die Guides und Späher zu besuchen. Leider holte mich auch hier das schlechte Wetter ein, und es donnerte wie wild. Irgendwie hat das aber auch eine Stimmung erzeugt. Als ich dann am Abend zwischen, nun schon älteren, Kindern saß, draußen der Wind bließ und das Gewitter donnerte, um mich herum der Lagerboogie ertönte, wurde mir sehr warm ums Herz. Es machte mich glücklich und froh zu sehen, wie fröhlich die Kinder waren.

Nach einer Woche Sonne in Griechenland, setzte ich mich in den Zug in Richtung Norden. Was für eine Fahrt: 15 Stunden Zug. In **Dänemark** wurde ich dann auch vom etwas kühleren Wetter überrascht.

Ein Caravelles/Explorer Lager, das war eine Herausforderung für mich. Ich war es ja bisher gewohnt Wichtel um mich herum zu haben, und ertappte mich nicht nur einmal dabei, wie ich in „Wichtelsprache“ zu den ja schon fast Erwachsenen sprach. Die lachten dann aber nur.

Das erste was mir aber klar wurde war, dass ich nun doch schon langsam alt werde. Der Grossteil der „Kinder“ war schon einmal mit mir auf Sommerlager, nur das liegt bereits Jahre zurück. Mittlerweile sind sie

alle um 1 ½ Meter größer und haben tiefere Stimmen oder sind schon kleine Damen geworden. Interessant war für mich zu sehen, dass gewisse Charaktereigenschaften schon damals sehr stark ausgeprägt waren und dass die Rolle in einer Gruppe schon immer eine ähnliche war.

Es war eine tolle Erfahrung für mich, nicht nur dass ich **endlich** wieder einmal eine Woche im Zelt schlafen durfte, auch war die Programmgestaltung so, dass ich zum Teil gewünscht hätte, ich wäre selbst noch ein Kind. Ein kleiner Traum war das Legoland!

Vielen Dank an die FührerInnen, dass sie mich so lieb aufgenommen haben und mich teilhaben lassen an ihrem Sommerlager.

Ein paar Schlagworte sind mir während der Heimfahrt dann eingefallen. Ich habe diesen Sommer gelernt wie wichtig es ist ehrlich im Team zu sein. So ein Sommerlager kann ganz schön mühsam sein, in der Planung und Durchführung, gerade deshalb ist es so wichtig ehrlich die Dinge zu sagen.

Ich habe wieder gesehen was es bedeutet so ein Sommerlager zu organisieren: Nächte werden durchgeplant um dann spontan wieder alles umzuwerfen weil das Wetter nicht passt...

Viel kann man aber dabei lernen. Zum einen Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und noch viele andere Dinge, die wahrscheinlich jeder für sich am besten formulieren kann. Ich kann nur für mich sprechen und bin davon überzeugt, dass ein Teil von mir nur deshalb besteht, weil ich eben durch das Führen und durch die Arbeit mit Kindern und auch mit Eltern sehr viel für mich und meinen Weg gelernt habe.

Gerade auf dem Caravelles/Explorer-Lager habe ich auch gesehen, wie Freundschaften die sich bei den Wichtel und Wölflingen schon angebahnt haben, noch immer bestehen. Das ist ein schönes Bild.

Wie immer war auch nach diesem Sommerlager die komplette Erschöpfung am Ende, aber getröstet durch viele Momente die so schön waren, dass sie mir jetzt noch die Tränen in die Augen treiben.

Ein grosses Dankeschön an die FührerInnen für ihren Einsatz und ihre Zeit damit so etwas überhaupt möglich sein kann.

Ich freue mich euch alle im Herbst noch einmal wiederzusehen!

Lila Mlczoch

Zwei Wölflinge, die doch nicht schlafen...

Wölflinge

Aber sicher! Also ich habe mich bei den Bewerbungen sehr angestrengt.

Kannst Du auch nicht schlafen?

Pst, sonst wecken wir noch die anderen in unserem Zimmer auf.

Eigentlich ist es sehr schön hier in der Erich-Sulke-Hütte in Saalbach-Hinterglemm. Es ist sehr ruhig hier.

Weißt Du, was ich komisch finde: Dass sich der berühmte Literat H.G. Wells gerade unserer Idylle für seinen letzten Zeitreise-Versuch ausgesucht hat.

Wir haben mit Hilfe seiner Tagebucheintragungen erfahren, wo er überall war. An diesen Orten hat er überall Pech gehabt.

Dann hatte er aber das Pech, dass seine Zeitmaschine in tausende Stücke gerissen wurde. Das hat schon einen ziemlichen Lärm gemacht.

Aber sein Glück war, dass wir ihm geholfen haben, eine neue Zeitmaschine zu bauen. Dafür durften wir mit ihm als ersten Test zu den Olympischen Spielen 2004 nach Athen reisen. Kannst Du Dich noch daran erinnern?



Das haben wir doch alle. „Der Wölfling tut sein Bestes!“ Apropos sich bemühen: Am Dienstag sind wir doch auf einen hohen Berg gewandert.

Ja, das war der Stemmerkogel, ca. 2100 m hoch. Zuerst sind wir mit dem Lift zur Mittelstation gefahren. Danach wanderten wir 600 Höhenmeter bis zum Gipfel.



Das war eine schöne Aussicht. Leider hatten wir wenig Platz zum Rasten.

Aber ein Gipfelphoto ist sich natürlich ausgegangen! Der Abstieg war auch ganz angenehm und wir gingen bis zur Hütte. Die Führer sagten, dass wir ganz toll waren.

Tapfer waren wir auch, wie wir mit der Zeitmaschine ins Jahre 1103 reisten. Die Ausbildung zum Ritter war ganz schön schwierig.

Schließlich wurden wir zu Rittern geschlagen.

Und fielen müde ins Bett... Beim Ausflug waren wir putzmunter.

Zuerst sahen wir bei der Firma Blizzard zu, wie moderne Schi produziert werden. Dann genossen wir im Wildpark Ferleiten den Ausblick auf die verschneiten Berge und die verschiedensten Wildtiere. Dann tobten wir uns im Hallenbad Hintertglemm aus.

Caravelles und Explorer Sommerlager in Stevinghus bei Klíplev/ Dänemark – ein Tagebuchbericht



lørdag, 13. Juli & søndag, 14. Juli – Fahrt & Ankunft

Ankunft? Abfahrt! Da fangen wir mal an! Mitten in der Nacht Treffpunkt, also um 6.00 Uhr! Glücklicherweise hat sich das Einpacken recht flott erledigt, also tatsächliche Abfahrt um 6.40 Uhr. Und dann? Mit Tempo 30 durch Österreich zur tschechischen Grenze. Wo wir dann irgendwie den Jakob verloren haben. (Jakob sagt ciao und weg war er). Dann mit Tempo 50 fröhlich weiter durch Tschechien. Kurzer Stopp nach Prag bei einer Tankstelle und extra für uns ein original-tschechischer Autounfall. Und dann? Ab nach Berlin zur Loveparade... Naja, okay, wir waren

Die Highlandgames waren schon lustig, gell? Daß man einen schweren Stein so weit werfen kann, hätte ich nicht gedacht.

Das Abschlusslagerfeuer hat mir sehr gut gefallen. Hast Du gesehen, wie viel Holz verbrannt ist. Am Anfang war das ein großer Haufen.

...und am Ende war nichts mehr da. Es ist schon ein gutes Gefühl, dass wir das Holz im Wald gesammelt haben. Dieses Jahr gab es schon viele Verleihungen: Versprechen, 1. und 2. Stern und einen Springender Wolf an **Benedikt Kampas!**

*Aber nicht nur wir Wölflinge haben Spezis bekommen! Unseren beiden Köche, **Georg Kampas** und **Andreas Pehofer** wurden das Spezi „Lagerkoch“ verliehen. Eigentlich ist eine Leistung so viele hungrige Mäuler mit Super-Essen zu versorgen.*

Pst, paß auf! Da kommt wer! Jetzt müssen wir still sein!

Gute Nacht!

Wovon unsere beiden Wölflinge in dieser letzten Nacht am Sommerlager natürlich nichts wissen konnten, war die alljährliche Verleihung des Silbernen Wolfskopfes. Diesmal erhielt **Peter Mitterhofer** diese Auszeichnung. Wir gratulieren!

(leider...) nicht. Dafür waren wir essen und um halb 12 auf dem Klettergerüst beim Wannsee. Manche sagen wandern, aber das stimmt natürlich nicht. „Pack die Badehose ein ...“. Die Fahrt über Nacht war okay. Ich habe am Boden des Busganges geschlafen. Kreativ?... (frei nach Heidis Vorbild). Um 6.00 Uhr, also ziemlich genau 24 Stunden später, Ankunft am Lagerplatz. Blöd, weil noch keiner da/ wach war! Aber um halb 7 haben wir schon fröhlich den Auto-bus samt Anhänger ausgeräumt und um 9.00 Uhr waren unsere Zelte auch schon aufgestellt. Dann ist Ruhe eingekehrt und alle (naja, nicht alle...) haben geschlafen. Und weil der Paul erwähnt werden will: er hat die Sickergrube mit dem Niko ausgehoben, und wünscht sich jetzt, dass alle diese Woche nicht aufessen. Aber eine neue Sickergrube will er auch nicht machen! Wie auch immer, ein bisschen Hochbau steht schon und der Lagerfeuerplatz ist auch da. Wo wir dann natürlich sofort ein Lagerfeuer gemacht haben. Nur blöd, dass die Sonne um halb 12 immer noch nicht ganz untergegangen war...

Barbara & Caro

mandag, 15. Juli - Aufbau

Tagwache: 8.15 Uhr. Danach ging es schnurstracks zum Fahnenaufzug. Anschließend bereiteten wir das Frühstück vor, das wir dann genüsslich in der Sonne verzehrten, da wir noch keinen Hochbau hatten: das mussten wir natürlich ändern! Wir machten uns an die Arbeit um den kolossalsten Hochbau aller Zeiten zu errichten. Da es viel zu tun gab, teilten wir uns in zwei Gruppen, die erste baute mit Jakob die Küche, der Rest baute zusammen mit Carlo und Uli den Esstisch (der ca. 16m lang ist). Der Hochbau hat die Form eines gigantischen L's. Zum Mittagessen gab es Baked Beans, die wir sogar schon auf dem neu errichteten Kochplateau kochen konnten. Am Abend gab es Käsespätzle mit zuviel Kümmel. Den Hochbau konnten wir jedoch auf Grund mangelnder Zeit nicht fertig stellen.

Margarita & Niko

tirsdag, 16. Juli - Aufbau & Klibev

Irgendwann in der Früh sind wir gleich nach dem Aufstehen zum „Fahnen grüßen“

getorkelt. Danach gab es Frühstück. Zum Fertigstellen des Hochbaus teilten wir uns in drei Gruppen. Die eine baute das Lagertor (gewagte Konstruktion), die andere machte noch den Rest des Hochbaus (Planen aufspannen, Leiter, u.ä.), die dritte stellte mit einigen Problemen eine Feu-



Wie alles begann...



Unser „gigantischer“ Lagerplatz in Stevinghus.

erstelle auf. Nach dem Mittagessen (Suppe) und einer Pause wurden wir mit einem komischen Alphabet und ein paar Zetteln nach Kliplev geschickt, wo wir nach Einkaufen und Enträtseln einiger Runenwörter eine Geschichte zu einem Gegenstand erfinden und uns einen Zeltgruppennamen ausdenken sollten. (Anm: Diese Geschichten findet Ihr in der Lagerzeitung). Am Abend führten wir bei Lagerfeuer- und Fackelschein im Wikingerdorf unsere Zeltgruppen vor und sollten dann eigentlich schlafen gehen. Wir sind natürlich schlafen gegangen, schließlich sind wir eine brave österreichische Pfadfindergruppe.

Agnes & Sarah

onsdag, 17. Juli - Ateliers & Turniere

Die Nacht vom 16.07. auf den 17.07. war länger als eigentlich geplant. Wir hatten verschlafen. Anstatt um 8:00 standen wir um 8:30 auf. „Oh mein Thor!“ Schlaftrunken und mit unentwegt zufallenden Augen bereiteten wir ein schwächliches, hastig gemachtes Frühstück zu. Wir gingen, nachdem wir das Frühstück hinuntergebracht hatten, nicht, wie sonst immer, zum Fahnenaufzug, sondern wir wanderten zu dem Wikingerdorf, das einige Leute in ihrer Freizeit gebaut hatten: sog. Volunteers, auch: Staff. Allerdings hatten wir einige Probleme Joschka dorthin zu befördern, da er sich, was man noch nicht erwähnt hat, das Bein gebrochen hatte. Im Dorf angekommen wurden wir in zwei Gruppen getrennt. Die eine bestand aus den Mädchen, die andere aus den Buben. Die Buben durften Schlamm für den Mauerbau einer Hütte produzieren, die Mädchen durften Schmuck aus Kupferdraht herstellen. Nach einem schönen Vormittag machten wir uns am Nach-

mittag daran die beste Zeltgruppe unter uns im Fußball- und Volleyballspielen auszulosen. Wir veranstalteten ein Fußball- (**Winner = die Tollstenstens**) & Volleyballturnier (**Winner = die Svenson's**). Im Endeffekt waren die Ergebnisse für eine Zeltgruppe niederschmetternd und für die drei anderen sehr erfreulich. Das Abendessen war, wider Erwarten, sehr gut. Es gab selbstgemachte Serviettenknödel mit einer Schwammerlsoße. Leider gab es am Abend kein Lagerfeuer und deswegen wurden die Lieder in bestimmten Zeltgruppen von uns selbst, ohne Unterstützung der Führer, gesungen.

Felix & Joschka

torsdag, 18. Juli - Ausflug: Ribe & Wattenmeer

Zeitigst in der Früh, die Sonne war noch nicht einmal richtig aufgegangen, kraulten wir aus unseren Zelten. Es schiffte aus allen, uns bekannten, Löchern; kurz danach die freudige Nachricht: Juhu „Cornflakes“! Alle vergewisserten sich, dass ihre Zelte gut zu waren (was sich später als nutzlos herausstellen sollte) und bekamen Kaltverpflegung für den Tag. Dann stiegen wir mit Verspätung in den geheizten Bus (dieser war um Einiges schöner, besser und komfortabler als unser Reisebus). Nach einer Stunde Fahrt erreichten wir „tollstenstens“ informiert (dank Reiseleiter Dr. Matthias Rist und Hilfsdozentin



Ein fleißiger Baurupp.

Mag. Heidrun-Ulrike Wenzel) das idyllische, verträumte kleine Protestantenkaff Ribe, welches das älteste Dorf Dänemarks ist. Dort wanderten wir herum, besichtigten die Stadt, tätigten nötige Einkäufe, aßen teilweise Pizza und besichtigten das bekannte Wikingermuseum. Die Fahrt welche uns zum verheißungsvollen Wattenmeer, welche von einem unerbittlichen Regen begleitet wurde, endete in einer feuchtfröhlichen Pampa. Wir aßen Kaltverpflegung und wanderten in das Wattenmeer hinaus. Dort wurden alle so nass, dass wir heimfuhren. Als wir zurückkehrten war der Führerhanger zusammengefallen und einigen Zelten hatte der Regen und Sturm ordentlich zugeetzt. Jetzt genießen wir gerade eine Chillout-Phase bis zum Abendessen im Pavillion. THX.

**Malsi, Mike,
Johannes G.**

**freitag, 19. Juli –
Atelier Schmiede**

Wir mussten früh raus, weil wir Workshop hatten. Es gab ein schnelles Frühstück und dann ging es ins Wikingerdorf. Es gab Nieselregen, also S...wetter, somit störte es niemanden, dass wir drinnen ar-

beiteten. Unter Heidis und Eric's strengen Blicken wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, eine Eisen- und eine Kupferbearbeitung. Beim Eisen konnte man alles was man wollte schmieden, der Nebeneffekt waren kaputte Arme wegen des Hämmerns. In der Kupferschmiede konnte man auch alles machen, aber die Meisten machten kleine Hüte. Zu Mittag gab es ein schnelles Es-



Wikingerschmuck made by CaEx.



Unser Unglücksrabe umsorgt.

sen, eine kurze Pause und dann ging es weiter mit der Arbeit. Jetzt wurden die Gruppen allerdings getauscht. Einige arbeiteten mit ganzem Herzen, andere, weniger interessierte, chillten ein bisschen. Das Meisterstück war wahrscheinlich das coole Wurfmesser vom Matthias. Eric brachte ihm sogar das richtige Werfen bei. Am Abend gab es Essen und singen im Pavillion und leider mussten wir viel zu früh ins Bett, da es am nächsten Tag den „Hike“ gab.

Philipp

lørdag, 20. Juli & søndag, 21. Juli - Hike / Burschen

Der Morgen war das reinste Chaos und von Hektik, Müdigkeit, Hunger und Verspätung bestimmt. Die erste Gruppe (Johannes, Jojo, Jofi, Philipp, Immi, Felix, Flo S. & Fredi) musste ohne Frühstück los und kam trotzdem zu spät zum Zug, da sie auch noch Käse und Brot einkaufen mussten. So hängen wir noch zwei Stunden herum und fahren mit der nächsten Gruppe (Niko, Paul, Matthias, Moritz, Martin, Michi, Flo H. & Clemens) nach Grasten. Die beiden Mädchengruppen gingen dorthin und fahren zurück nach Kliplev. Davon ging die eine den größten Abkürzer; einfach quer drüber. Die anderen gingen relativ den vorgegebenen Weg. Dieser ging am Fjord entlang und bog dann nach Norden, Kliplev, ab. Am Weg begegneten allen Gruppen freundliche, und teilweise wunderliche Dänen. Die Mädchen machten mit jungen Dänen eine sehr schnelle Bekanntschaft, und die Buben bekamen Hilfe und Zuwendung wo immer sie waren. Mit dem Übernachtungsplatz gab es, wie immer, Schwierigkeiten, doch zum Schluss ging alles gut. Wir mussten, zwar, von Deutschen vertrieben, einen neuen Schlafplatz suchen, und die eine Mädchengruppe fand ihren Platz erst um halb 1 in der Nacht, aber alles in allem ging alles gut.

Nachdem wir alle aufgestanden waren und uns mit unseren Blessuren abgefunden hatten räumten wir unseren Schlafplatz und begaben uns nach Kliplev. Wir (die zwei Bubengruppen) kamen noch zu einem Bäcker und hatten wenigstens ein gutes, aber teures, Frühstück. Dann gingen wir zur Kir-

che und erwarteten die Mädchen und die Führer. Einige, darunter ich selbst, gingen noch in die Messe, welche sich auch als Taufe herausstellte. Die Meisten waren so andächtig, dass sie während dem Gebet einfach einpennten. Am Ende kamen wir alle mit neuem Glauben erfüllt aus der Kirche und gingen zum Lagerplatz zurück. Dort duschten wir alle und chillten bis zum Mittagessen, was aus waschechten Pfadburgern bestand. Dann mussten wir ein Theater vorbereiten und Gipsmasken anfertigen. Dann gab es ein Risotto á la Matthias zum Dinner und danach ein etwas verunglücktes internationales Nachtgeländespiel. (Anm.: „Wobei Ihr löblich erwähnt wurdet, da Ihr die einzigen ward, die es schafften!“) Viele blieben dann noch wach, da wir, „Gott segne diesen Beschluss“, ausschlafen durften!

Philipp



Ribe, die älteste Stadt Dänemarks, im Legoland.

Nachtrag zu freitag, 19. Juli

Nachdem ich mich bis heute, erfolgreich von meiner Pflicht, den Freitag zu beschreiben drücken konnte, hole ich das nach: Wir mussten an diesem Tag schon früh raus, da wir Workshop hatten. Wir mussten schnell frühstücken, und dann ging es auch schon zu Eric an die Schmiede (Knoch Knoch). Dort wurden wir in Gruppen aufgeteilt. Die einen, darunter ich, gingen zur Kupferschmiede, wo wir mit einer Taiwanesisin (Provinz in China, Taiwan) Kupfer klopften. Nachdem alle sehr kreativ waren, sofern das ging, wurde zu Mittag gegessen und dann ging es zur Eisenschmiede. Alles in allem war es ein toller Tag.

Jojo

Nachtrag zum Hike/ Mädels

Zu jedem richtigen Sommerlager gehört natürlich eine 24-Stunden-Wanderung. Und da wir dieses Jahr nur zwei Übernachtungsplätze gehabt haben, sind wir in zwei Mädels- und zwei Burschengruppen gegangen. Mädels waren wie folgt geteilt: Erste Gruppe: Caro, Margarita, Lenni, Maresi, Theresa & Nicola. Zweite Gruppe: Barbara, Feli, Steffi, Flo, Sarah, Agnes & Johanna. Obwohl am Anfang alle etwas skeptisch bezüglich der Zusammenstellung der Gruppen waren, war später jeder froh, die anderen besser kennen gelernt zu haben. Um ca. 10:00 in der Früh mussten wir den Lagerplatz verlassen, um dann mit Ach und Krach nach Kliplew zu kommen. Nach einem k u r z e n Einkaufsstop bemerkten wir, dass wir Sarah vergessen hatten . . . Glücklicherweise konnte sie mit der anderen

Gruppe mitgehen! Dann ging es weiter auf unserem Weg, doch schon am Anfang verpassten wir eine Abzweigung. Und waren dann zu faul, zurückzugehen, nahmen uns aber fest vor, auf Umwegen zum Gendarmenweg zu gelangen. Das hat sich dann doch so nicht ergeben: wir gingen auf geändertem Weg nach Grasten. Dort ließen wir einen Zug sausen, machten unsere Wegaufgaben, sahen die Sommerresidenz der Königin. Dann nahmen wir den Zug zurück nach Kliplew und suchten unseren Übernachtungsplatz.

Theresa & Caro

mandag, 22. Juli - Theater

Tja, der Montag, was für ein Tag! Nur um sich, so bin ich mir sicher, bei uns einzuschleimen, ließen uns die Führer zum Wochenanfang gleich bis 11:30 ausschlafen; oder doch, weil sie selbst nach laaangen Abenden selbst saumüde waren?! Naja, jedenfalls ist trotzdem genügend über Müdigkeit und Schmerzen geklagt worden. Nach dem Essen wurden einige, auserwählte, natürlich zwangsweise von unseren „Leitern“ dazu verdonnert, sich 1. mit Nivea-Creme das Gesicht verunstalten und beschmieren zu lassen, 2. in vom Wind verursachter „Saueskälte“ auf unseren Esstisch zu legen und dann, 3. inmitten von Gips, Wasser und Klopapier Sehvermögen,



Regenwanderung am Wattenmeer - Nordsee.

Atemmöglichkeit und Verstand zu verlieren; kurzum, eine Gipsmaske verpasst zu bekommen. Als unsere liebe Lila angekommen war, wurde sie natürlich gebührend begrüßt und konnte uns gleich beim Lagerfeuer als Sängerin und Musikerin unterstützen, bei dem auch kurze Theaterstücke zum Thema „Menschen verschiedener Mentalität“ aufgeführt wurden, wo unter anderem auch ein Zusammentreffen zwischen unserem sehr geehrten Herrn Bundespräsidenten Klestil, und der „dansen“ Königin, dargestellt wurde. Nach ein paar heiteren, melancholischen, griechischen und auch allseits-bekanntem Liedchen gingen wir mehr oder weniger vergnügt zu Bette – äh, Schlafsacke, gute Nacht allerseits, auf in die letzte Lagerwoche!

Johanna

tirsdag, 23. Juli - Ateliers & Burschen-Nachtgeländespiel

Es war Dienstag. Der 23. Juli. Wir sind noch immer in Stevinghus. Wir hatten weiters das Vergnügen zur Abwechslung mal wieder Ateliers zu machen. Die Gruppen waren Filzen, Großes Holz & Lagerzeitung. Ich schreib nur über die Zeitung, da war ich... (Anm.: siehe Lagerzeitung) Was relativ locker begann, entwickelte sich in **kürzester** Zeit zu einem wahren Arbeitswahn. Das Highlight war eine Philipp Studt-Kontaktanzeige. War ein echt spannender Tag... Floh fand auch cool.

Jofi

Oops, da habe ich doch glatt unser **N a c h t - geländespiel** vergessen. Wir (Burschen) wurden „geweckt“ um das „Klo zu putzen“: dann gings auch schon los... Jojo und ich hatten das ultimative Vergnügen zwei Raver zu

spielen, die eine Techno-Maschine gebaut hatten, die sämtliche Burschen verrückt machte. Ziel des Spiels war es, diese zu zerstören, was allerdings nur einer einzigen Gruppe (Feli & Lenni) zu schaffen vermochte... war aber eine sehr anspruchsvolle Aufgabe!

Jofi

onsdag, 24. Juli - Legoland & Mädels-Nachtgeländespiel

Heute war es soweit - der Kindertraum jedes Einzelnen in unserer Truppe wurde erfüllt: Ein Ausflug ins Legoland! In der Früh war das Wetter recht schön (im Vergleich zu den vorhergegangenen Tagen). Jeder hatte gute Laune und wir alle haben uns auf das Legoland gefreut (besonders Niko und Paul; wie die kleinen Kinder). Der Bus war wie immer im Vergleich zum Reisebus komfortabler. Beim Legoland angekommen wollten wir uns alle nur noch ins Vergnügen stürzen. Unser aller erstes Ziel war das Miniland. Das Miniland kann man sich so ähnlich wie Mini Mundus vorstellen, nur mit dem Unterschied, dass alles aus Lego ist. Hier sind ein paar Beispiele, für das, was es zu sehen gab: Amsterdam, Flughafen (extrem groß), Ribe (Ja, den aufmerksamen Lesern ist sicher aufgefallen, dass wir Ribe auch in echt besucht haben!), Ölborinsel, Burgen, Schlösser, ein Fußball-



Das sind wir Caravelles und Explorer im Wikingerland!

stadion, Buckingham Palace und so weiter. Aber Legoland besteht ja nicht nur aus Miniland sondern auch aus: Legoredo-Tour, einer Wildweststadt, einem Piratenland: Wie der Name schon sagt. Burgland: Der Name erklärt wieder mal alles. Adventure Land: Das abenteuerlichste Land in Legoland. Lego Explore Land: Das Land für die ganz Kleinen; und schließlich die Imagination Zone mit selber Lego bauen, Computerspielen und einem Kino in welchem der wohl beste Film aller Zeiten läuft und zwar „Lego Racers 4D“ einem 3D-Racer-Film (3D-Brillenfilm) mit Effekten auch im Saal selbst (die 4. Dimension) und 12 Minuten Länge. Einfach geil der Film. Nach kürzester Zeit haben alle bemerkt, dass die Bahnen im Eintrittspreis inkludiert waren, bei den Lebensmitteln sah das aber ein bisschen anders aus, die waren nämlich extrem teuer und zwar wirklich. Die Wartezeiten bei den Bahnen waren auch ziemlich lange, sie waren so zwischen 10 und 40 Minuten wobei sich das Anstellen sicher gelohnt hat. Aber im Legoland gab es nicht nur Lego es gab auch eine Spielzeugausstellung und ein sehr berühmtes Puppenhaus namens „Titania's Home“ welches einer Elfe als Zuhause dient. Dieses imposante Puppenhaus hat insgesamt 15 Jahre Bauzeit hinter sich. Es gab natürlich auch einen großen Legoshop und sogar eigenes Modegeschäft für Lego-Kleidung, beide waren aber extrem überteuert, trotz guter Qualität. 200 DK für ´ne Boxershorts! Um 17.30 Uhr mussten wir dann leider Legoland verlassen. Wir machten noch schnell ein Gruppenfoto vor dem Eingang, wobei so schnell ging doch nicht da MaPlo noch nicht aufgetaucht war. Der wurde dann aber doch noch gefunden. Dann hieß es in den Bus einsteigen und zurück nach Stevinghus. Anmerkungen des Autors: Für mich persönlich das schönste Modell im Miniland war die Berliner Gedächtniskirche.

Immi

Oops, da hab ich doch glatt das Nachtgeländespiel der Mädels vergessen. Also das war ca. so: Wir haben ein Lagerfeuer gemacht, aber irgendwie haben die Mädels gefehlt. Wir (die Burschen) wurden dann in 3er Gruppen von der Lila, um ihre Schminksachen zu holen in den Pavillon geschickt. Aber das war nur ein Vorwand damit wir zu einem Treffen mit einer

Polizistin kommen. Die Polizistin (Gitti) hat uns dann erzählt das ein Vergewaltiger aus England nach Dänemark gekommen ist um hier weiter zu vergewaltigen. Die Geschichte verlief dann so weiter, dass sich ein Mädchen in den Vergewaltiger verliebt hat und ihm nachgeht. Am Ende stellt sie ihn. Aber der Vergewaltiger meint, dass auch sie ihn nicht versteht, also bringt sie ihn in Notwehr um und der Vergewaltiger war nicht mehr.

Immi

torsdag, 25. Juli - Ateliers & Olympiade, OL & 15:0

Vormittag: Heute mussten wir, wie meistens, zu früh aufstehen. Total verschlafen zogen sich alle um und wuschen sich. Danach gab es Frühstück. Wir wurden in drei Gruppen, zu zehn Personen, geteilt, um wieder zu verschiedenen Workshops zu gehen. Es gab die Gruppen Gastronomie (also Kochen), Kräuterkunde mit wandern und Schmuck machen. In der Kochgruppe haben wir ein „typisches“ Wikingeressen gekocht (Fladenbrot mit selbstgemahlenem Mehl, Brennesselsuppe mit Karotten und Zwiebeln, aus Schlagobers selbstgemachte Butter und selbstgemachten Käse). In der Gruppe Kräuterkunde haben die anderen die Heilkräfte diverser Kräuter kennen gelernt. Sie haben auch einen Teebeutel mit gesunden Gräsern gefüllt. In der Gruppe Schmuck haben die anderen aus Kupferdraht Armbänder, Ketten und Ringe gebogen und geflochten. Mittag: Zu Mittag haben sich alle versammelt um Gröstl zu essen. Nachher begann die Olympiade. Nachmittag: Es gab mehrere Stationen: Uli: Baumstamm weitwerfen & Weitspringen; Jakob: Seilspringen & Zielwerfen (Stöcke in eine Dose); Victoria: robben & Scheibtruhe fahren (Als erstes musste man sich am Vordermann festhalten und wie beim Militär vorwärts robben, bei der Hälfte von der Bahn musste man mit dem vor sich Scheibtruhe fahren und zurück hüpfen alle auf einem Bein); Heidi: Tauziehen; Lila: Kreuzbünde auf Geschwindigkeit; Matthias: Man musste einen Ball gegen die Backen eines anderen drücken und einen Hindernisparcour gehen, ohne ihn fallen zu lassen. Anschließend haben die Burschen (Johannes G., Jofi, Moritz, Clemens, Paul, Niko, Matthias, Michi & Philipp) die Deutschen zum Fußball herausgefordert. Es war ein sensationelles Spiel!

Einfach eine totale Niederlage für die Deutschen: 15:0 (Fast alle Burschen haben ein Tor geschossen und Studti, der Tormann hat alle Bälle gehalten). Gleich nach dem Spiel begann der Orientierungslauf. Es gingen die gleichen Gruppen, wie bei der Olympiade! Es gab sieben Stationen und die Bestzeit lag bei 1h und 30 min (ca.) von Immi & Johanna! Leider (oder Gott sei Dank!) kamen nicht alle Gruppen dran, weil es nicht genug Karten und Bussolen gab (Anm.: wurde am Freitag nachgeholt). Abend: Zuerst dachten wir, dass es ein Spiel gibt in dem es darum gehen sollte andere Gruppen zu beklaugen; doch dieses Spiel entpuppte sich spätestens als Matthias R. ein Giftpfeil traf als Nachtgeländespiel der Führer. Es ging um verschmutztes Wasser, dass Leben zerstört und wir mussten natürlich den Bösewicht finden bzw. stellen. Es gab sehr witzige Stationen (ich sage nur Louis Knie - Danke für die Spiegeleier, Jakob!) und bei einer - als Carlo aus dem Grab sprang - wurden wir sogar ärgstens erschreckt. Schließlich konnten wir den Übeltäter mit reinem Wasser vernichten und die Welt war gerettet. Nach der täglichen Intranet-Verteilung gingen (fast) alle schlafen.

Feli & Lenni

freitag, 26. Juli - Abbau & Abschlusslagerfeuer (mit vielen Umarmungen & Tränen!) - Spezialabzeichenliste siehe Lagerzeitung!

lørdag, 27. Juli - Abbau & Abfahrt

søndag, 28. Juli - Ankunft in Wien & wieder Megaumarmung

Schlusswort

Falls der werte Leser nach diesem ausführlichen Bericht immer noch Fragen hat oder Unklarheiten gelöst wissen will, (noch) nähere Erläuterungen hören möchte bzw. alle Bilder (8 Dias & 7 Filme) einfach sehen muss, wollen wir auf unsere Lagerzeitung hinweisen und zur Megadiafotoshow (Einladung, Termin folgen im Herbst) einladen!

Wir freuen uns sehr, heuer wieder nach längerer Zeit das silberne Lorbeerblatt an **Felix Schwarz** und den silbernen Halstuchknoten an **Barbara Kiesewetter** verleihen zu können. Beide haben sich's wirklich verdient - Bleibt so wie ihr seid!

Liebe(r) **Barbara, Caro, Sarah, Clemens, Michi, Martin, Matthias, Moritz, Niko & Paul(i)**, wir wünschen Euch eine schöne Ranger- bzw. Roverzeit und freuen uns schon auf ein Wiedersehen bei diversen Gruppenveranstaltungen!

Zum Schluss bleibt uns nur noch zu sagen **Danke** für wunderschöne, homogene und lustige zwei Wochen in Dänemark und liebe Grüße von Mesi aus den USA!

MegaRiesenUmarmung!

Eure Caravelles- und ExplorerführerInnen

Ranger und Rover Sommerlager in Griébal



Montag, 15. Juli: Die Ranger und Rover zwingen sich um 4.00 Uhr früh aus den Betten um ihren Flug, viel zu zeitig, nach Mailand bzw. München nicht zu verpassen.

Nach einem kurzen Aufenthalt; in beiden Ländern gings weiter nach Spanien, unser Reiseziel war **Barcelona**.

Ein Bus brachte uns vorbei an Aínsa, dem nächstgelegenen, größeren Ort von Griébal, zum Fuß unsres Berges. Nach einem 1 ½ stündigen Fußmarsch bergauf, erreichen wir endlich unseren Lagerplatz.

Zelte wurden aufgebaut und Käsebaguettes zu Abend gegessen (eigentlich unser Frühstück, aber ohne Benzin für den Kocher ließ sich's nicht verhindern). Erste Nacht heil überstanden, beginnt unser Tag, wie auch die folgenden, mit einem „Panne de leche“ - Frühstück. Kochstelle etc. wurden errichtet und dazwischen wurde in den Hängematten „gechilled“. Unser erster Arbeitsauftrag war ein Holzgestell, mit Duschköpfen, in Duschen, unter freiem Himmel, die unterm tags sogar Warm- (bzw. Kochendheiß-) Wasser hatten, umzubauen. Nach zwei Tagen war unser Werk fertig. Weitere Aufträge konnten wir nicht mehr entgegennehmen da uns eine mysteriöse Krankheit arbeitsunfähig machte.

Wegen diesem 3-tage-virus wurde auch **leider** unsere Bergtour abgesagt und auf eine Wanderung zum See bzw. Fluß, eine Stunde von uns entfernt, umgeändert. Diese Badeausflüge unternahmen wir vier mal. Einmal sind wir nach Aínsa

gegangen (das dauerte ganze drei Stunden bis wir ankamen). Dort machten wir kurzes Sightseeing und wurden dann mit einem Blechgestell auf Rädern (Santana genannt) wieder nach Griébal gebracht.

Gekocht wurde nie vor 21.00 Uhr da unser Flo „Combus“ (ich hab keine Ahnung wie ihr den schreibt) viel zeit für Inspirationen benötigte. Die auch ihre Wirkungen zeigten, Essen blieb nie übrig (außer natürlich zur Zeit des Speibens).

Ab und zu gab es Gitarreneinlagen (unter anderem auch einen Songcontest, von den Luxemburgern veranstaltet, bei dem wir ganz patriotisch „Am Peters Brünnerle“ vorgetragen haben).

Abgebaut wurde in der Nacht, zwei Stunden später ging es dann weiter nach Aínsa, von Aínsa nach Barbastro und von Barbastro endlich nach Barcelona!

Valli und Lotti

Nach der einen Woche Griébal waren wir anfangs ein wenig enttäuscht vom Campingplatz in Barcelona: keine Bäume, dass bedeutet kein Schatten und vor allem keine Hängematten!

Aber dafür waren wir gleich beim Meer! Bei der Strandolympiade erprobten sich Spitzensportler aus Schottland, Polen, Schweden, Irland und Italien in den Disziplinen Hahnenkampf, Teufelsrollen und Einbuddeln.

In Barcelona trieb José de Paella sein Unwesen: nach dem Ausbruch aus dem Gefängnis überfiel er eine Bank. Wie gut, dass die CIA, MI-6 und das HNA gleich den Fall übernahmen. Nach einer Jagd quer durch die Stadt konnte das Versteck der Geldwäscher entdeckt und der Schatz behoben werden. Die Woche ist schnell vergangen mit Stadtbesichtigungen, shoppen gehen, Strandpicknick, schwimmen, sonnen...

Am letzten Abend waren wir alle gemütlich Tapas essen und haben nicht mitbekommen, dass es am Campingplatz in El Masnou schon seit Stunden in Strömen regnet! Erst wie wir dort angekommen sind, haben wir die Überschwemmung bemerkt. Die Bahnunterführung war unpassierbar, die Marina stand unter Wasser und unsere Zelte blieben natürlich auch nicht verschont. Die Luftmatratze ist im Zelt geschwom-

men, aber zum Glück ist die Schmutzwäsche im wasserdichten Sack noch trocken geblieben!

Camping Masnou wünscht Ihnen eine gute Nacht und freut sich auf ein Wiedersehen im Herbst!

Valerie

Liebe Freunde!



Der stimmungsvolle Abschlussgrillabend bildete das Ende eines ereignisreichen Junggilden(-wahl-)jahres:

Am Anfang des Jahres waren da die Fixpunkte Segelregatta und die Betreuung des Gruppentagscafé. Nach der ordnungsgemäßen Junggildenratswahl strebten wir einem Höhepunkt entgegen: Das Gruppe 16-Reunion Fest „DEVIL 2001“ war ein voller Erfolg. Auch setzten wir bei der Weihnachtsfeier auf eine völlig neue Variante: Am 28. Dezember 2001 fand die erste Junggilden-Nachweihnachtsfeier der Geschichte statt. Aber auch die gute Stube des Gasthauses „Zum Holunderstrauch“ sah uns oft, viele beim Adventkranzbinden mit Gilde und Ranger und Rovern angefertigten Kränzen verschönerten die Wohnungen und beim Bubentheater arbeiteten wir mit. Denn Traditionen sind dazu da, gepflegt zu werden.

Am 24. Mai sind einige von uns zum ersten Mal Go-Kart gefahren. Gemeinsam mit den Ranger und Rovern wurde in einer heißen Schlacht, bestehend aus Überholmanövern, Überraschungen, heftigen Positionskämpfen, Hochgeschwindigkeitspassagen und tückischen Kurven die Schnellsten des Feldes ermittelt.

Kurze Zeit darauf trafen wir uns an einem schönen Abend zu einem gemütlichen Spaziergang in den Weingärten des Nussbergs, um danach zusammen mit der Gilde in einen Heurigen einzukehren.

Tja, und was kommt im neuen Pfadfinderjahr? Das könnt Ihr auf einer der nächsten Seiten nachlesen...

Didi

Wir... die Wächter... des Guten... oder „Die Frau der Ringe“



Das Kolonnenlager hat es bewiesen: Auch Frauen haben Macht und vor allem Charme! Die Frau der Ringe hat nicht nur die Späherherzen erfreut und in ihren Bann gezogen.



Die Frau der Ringe, geschützt durch die Wächter des Guten, ist in großer Sorge und versucht die Ringe, die gemeinsam unheimlich große Macht haben,

zusammenzutragen und erhält dabei Hilfe von den Wiener Guides und Spähern unserer Kolonne, die diesmal aus den Gruppen 2, 41, 16B & 80 bestand. Leider haben die anderen Gruppen unserer Kolonne keine Patrouillen auf das Kolonnenlager geschickt, daher war die Beteiligung an einem pfadfinderhistorischen Tiefpunkt, der aber sogleich zu einem pfadfinderischen Höhenflug umfunktioniert wurde, da sich die Stimmung besonders freundschaftlich und familiär entwickelte. Wir haben immerhin zwei Patrouillen am Lager gehabt, die durch die engagierte Teamarbeit von den Kornetten, Clemens Gröhs und Timon Hilpert, auch recht erfolgreich waren, wenngleich ein Sieg diesmal nicht drinnen war.



Wir lagerten im schönen Ritzing im Burgenland und die Zelte wurden im romantischen Wald-Lagergelände aufgebaut. Natürlich durfte Fußball, Lagerfeuer und die gemütliche Zeltatmosphäre nicht fehlen. So manches interessante Zeltgespräch konnte in kleiner Runde viel besser geführt werden. Die Frau der Ringe besuchte uns am Lagerfeuer, nachdem wir eine gemeinsame spirituelle Gedankenfahrt unternommen hatten. Am Sonntag mußten dann die

Guides und Späher die Dorf- und Waldbewohner sowie die Helfer der Frau der Ringe aufsuchen und alle fehlenden Ringe durch Geschicklichkeit und Fleiß zusammentragen.

Wie bei jeder hübschen Geschichte, gelang dies den Patrouillen natürlich mehr oder minder sehr gut. Die Frau der Ringe war überglücklich, die



Wächter des Guten animierten weiterhin die Kinder zu gemeinsamen „Wir“-Bekennnissen und vielleicht hat die Frau der Ringe auch den ein oder anderen Mann umringt und so hat dieses Kolonnenlager ein erfolgreiches Ende gefunden.

Ein besonders Dankeschön gilt Carina und Christian Hilpert, die als Spähereltern die gesamte Verpflegung geschupft und dies höchst professionell gemacht haben, so daß sie demnächst an eine Umwandlung des „Spielw a r e n Hilpert“ Geschäfts in ein „4 Pfadfinderhüte Lokal“ überlegen. Uns hat es Spaß gemacht, und gemütlich war es auch.



Pfingstlager in Raabs/Thaya

Lagerplatz: Raabs/Thaya - ein schöner Lagerplatz direkt an der Thaya gelegen

Zeit: Pfingsten für drei Tage in Mitten der letzten Prüfungszeit

Wer: die Creme de la Creme der Späher und Späherführer samt Mr. ZbV alias Benci am Fahrrad



Programm:
Kim in allen Formen und Farben, Musik auf jeder



gen auf
statt Lesen!



Menge Gitarren, Orts-erkundungen in allen Varianten, Kochen in der Erde mit allen Kräutern des Bodens, Spirituelles im Lichte der Kirche und unter der Motivation des ortsansässigen Pfarrers, Konzentration auf allen Wegen um die Orientie-



rung nicht zu verlieren, Spaß und Sport in allen Gängen mit Fußball und Badenstränden, Singen in allen Tonlagen und vieles mehr



Wieso:
Weil es Spaß macht und cool ist (sagen die Späher zumindest)

Was sagt mehr als tausend Worte:
Photos, daher jetzt Au-



„Seniori e Senioritas“ ... oder so ähnlich?



Seit einigen Jahren veranstalten unsere Späher einmal im Jahr für die Seniorenrunde der Schottenpfarre einen Spielenachmittag, der bei Alt und Jung gut an-

kommt. Dank der Initiative von Frau Hillisch dürfen wir den „Seniori und Senioritas“ bei spannenden Quizfragen, rollenden Bingokugeln und der quälenden „Einen Melonenfrage“ den Nachmittag gestalten. Jeder Späher, der sich an der Vorbereitung und Durchführung dieser Aktion beteiligt hat, der bekommt das



Spezialabzeichen „Nachbarschaftshilfe“. Das beste Erlebnis war aber, daß wir in der Senioren-

runde Herrn **Rudolf Göttlicher** getroffen haben, der selbst einst in unserer Pfadfindergruppe aktiver Pfadfinder war. Er hat uns mittlerweile einen Brief geschickt, in dem er auch berichtet, daß er noch immer seine Wölflingskappe (grün mit gelben Streifen) sowie noch einige weitere



Erinnerungsstücke aus seiner Pfadfinderzeit. Weiters hat er uns zwei Photos aus seiner Pfadfinderzeit geschickt. Dieses Erlebnis paßt sehr gut zu unserer kommenden Geburtstagsfeier, da unsere Gruppe doch im Jahr 2003 immerhin 70 Jahre alt wird (1933 gegründet).

Wir kommen wieder, keine Frage, wenn nicht heute, dann nächstes Jahr bestimmt!

Philipp, Philipp, Christian, Giorgio, Stephan, Ulrich und Georg

Sommerlager 2002 in Aflenz



Das „Sommergespräch“ mit Wickerl und seiner Frau Johanna.

Zu den Personen:

„**Wickerl**“, ist Sägediener und Sägemeister des kleinen Sägewerks im Fölztal. Er ist ca. 50 Jahre alt, gelernter Sägediener und hat seine Kindheit und Jugend im Fölzbach und auf den steil abfallenden Hängen des Hochschwabs zugebracht. Beim legendären Waldfest im Fölztal hat er seine Johanna beim Tanz kennen und lieben gelernt.

Johanna, eine hübsche Maid von der Fölzalm und gütige sowie äußerst geduldige Ehefrau von „Wickerl“. Sie kocht phantastisch und pflegt ihre langen blonden Haare nur mit kaltem Wasser aus dem glasklaren Fölzbach. Johanna ist jünger als „Wickerl“, das Alter der Frauen wird eben nicht verraten.

Das Interview führte der **Türkenbündler Mohammed Allah**.

Mohammed Allah: In den ersten Juliwochen fand das Pfadfinderlager der Guides und Späher in ihrer schönen Gegend, im Fölztal, statt. Welchen Eindruck hatten sie?

Wickerl: Also, ich möchte erwähnen...

Johanna: Wickerl, halte dich zurück, ich werde anfangen. Also, diese Späherführer und Guidesführerinnen sind ja wirklich unglaublich engagiert. Bereits drei Tage vor dem Lager sind die hinausgekommen und haben Latrinen gebaut, eine Sickergrube ausgehoben, Zelte, ein Tipi und Hangar aufgestellt, sowie einen Fußballplatz für die Guides und Späher eingerichtet. Die 43 haben dann am Sonntag mit viel Elan ihre Zelte aufgestellt und sie wurden von Toni Polster und seinen Thekentanten empfangen.

Wickerl: Diese Thekentanten waren ja sehr adrett, die eine lange Tante hat ja allerliebste Beinchen gehabt.

Johanna: Wickerl! Dieses Interview lesen Kinder!

Wickerl: Na und? Gefallen haben sie mir, so ist eben der steirische Brauch! Holodaroooo...

Mohammed Allah: Sagen sie unseren Lesern doch was die Kinder auf diesem Sommerlager gemacht haben? Sie wohnten in Zelten und?

Wickerl: In den Wald sind sie gegangen und haben jede Menge Bäume gefällt. Gott sei Dank hat der Oberförster ihnen das auch erlaubt. Ich habe ihnen dann auch noch Schwartlinge gegeben für ihre Patrullenbauten. Die Patrullenbauten waren Tische in Kombination mit Bänken und sogar eine



Gipfelsturm in 2277m Höhe - am Hochschwab.

Feuerstelle mit Gatsch, Lehm und Steinen haben die Mädchen und Burschen ohne Nägel gebaut, das muß man sich erst einmal vorstellen, ohne Nägel!

Johanna: Lagerfeuer haben die auch gemacht, riesengroß und sogar Nachtwache haben die Kinder jeweils zu zweit machen dürfen, in der Nacht, stellen sie sich das vor.

Wickerl: Na, no na in der Nacht, Johanna. Hast du schon einmal eine Nachtwache am Tag erlebt?

Johanna: Ja, da war doch einer der Späherführer, der am Waldläufertag bei der Nachtwache eingeschlafen ist und die Pfadfinder der Wiener Gruppe 55 haben die Fahne von der höchsten Wäscheleine der Welt gestohlen, äh ich meine von dem Fahnenmast, der in schwindelnder Höhe war. Der Ulrich und der Stephan sind doch glatt einfach auf die hohen Fichten geklettert und haben den Fahnenmast gebaut. Wahnsinn, Welch Leichtsinn, aber toll haben die das gemacht.

Wickerl: Am Dienstag wollten die auf den Berg gehen, aber wegen Schlechtwetter haben sie das auf den nächsten Tag verschoben. Ach ja, da haben die dann einfach einen halben Tag getrenntes Programm gemacht, eben nur Späher und nur Guides. Die Burschen haben ein Fußballturniere veranstaltet und die Mädls haben ein Abenteuer erlebt. Am Mittwoch und Donnerstag waren sie dann am Hochschwab.

Johanna: Rauf ist es ja noch gegangen, immerhin sind sie um 6.00 Uhr aufgestanden und um 8.00



Türkenbundlilie.

Uhr vom Lagerplatz abmarschiert über die Fölzalm, dort steht mein Elternhaus. Weiter über den Ochsensteig zur Voisthalerhütte und schließlich zum Schiestlhaus. Um 16.30 Uhr waren dann alle auf der Hütte beim Schiestlhaus in 2153 Meter Höhe. Am Donnerstag haben sie bei Regen und Wind mit größter Sorgfalt unter der erfahrenen Leitung der Führer das Gipfelkreuz des Hochschwab in 2277m um 11.00 Uhr erreicht. Naß sind sie geworden und beim Abstieg vom Berg war höchste Konzentration angesagt. Am Abend, nachdem alle wohlbehalten am Lagerplatz angekommen waren, gab es im großen Kessel über dem Lagerfeuer ein deftiges „Szegediner Gulasch“, zu dem mein Wickerl und ich eingeladen waren.

Mohammed Allah: Ich hörte, daß das Gulasch zu ihren Ehren auf „Sägediener Gulasch“ umbenannt wurde, das ist ja wirklich lustig.

Johanna: Ja, das stimmt, aber jetzt muß ich Ihnen noch erzählen, daß am Freitag ein echter Scheich im Fölztal war, der ei-



Scheich Al Hallabad und sein Chauffeur.

gentlich das gesamte Forstgut um 1 Milliarde kaufen möchte.



Wickerl: Ja, der ist auch bei den Guides und Spähern vorbeigekommen. Einen eigenen Chauffeur und mit eigenen Perserteppichen ist er angereist. Am Lagerplatz hat er dann nicht nur mit Geld um sich geworfen, sondern Scheich „Al Hallabad“ hat dann alle in das nahegelegene Hallenbad in Thörl eingeladen.

Obwohl die Kinder ja eigentlich einen ganz tollen Bach haben, in dem sie jeden Tag schwimmen, Dämme bauen, Zähne putzen, Abwaschen oder einfach Pläntchen konnten sind sie mit Begeisterung Richtung Hallenbad aufgebrochen.



Mohammed Allah: Ach ja, Allaaaahhhh ist grooooooß..., Allaaah ist määhchtig! Mir wurde ein geheimes Papier zugesteckt, auf dem die Ergebnisse des Schwimmwettkampfes der Späher ausgewiesen sind. Da war ich ganz überrascht, daß der Timon Hilpert mit 44.59 sec. der Schnellste war, dicht gefolgt von Franzl-Joseph Studt mit 44.68 sec.



so wie Mathias Lohner mit 49.37sec. und schließlich Cary haben mit 53.07sec.

den Einzug ins Finale geschafft. Gewonnen hat ja dann der Franzl-Joseph knapp vor Timon, Mathias

und Cary. Was haben die Guides und Späher sonst noch gemacht?

Wickerl: Fast hätte ich es vergessen. Einmal haben die Partnerpatrullen einen Nachmittag ein eigenes Programm aussuchten. Eine Partnerpatrulle war bei mir im Sägewerk, eine andere war beim Fischeich und durfte einiges über das Fischen erlernen und sogar Forellen fischen, wieder eine andere war in Aflenz bei der Wasserausstellung und schließlich



w a r e n z w e i Patrullen am Lagerplatz und haben verschieden Holzbauten ge-



gemacht angefangen von einem Lagertor über eine Dusche und einem Gehege bis hin zu einem phantastischen Hochstand (Anm.: unter der Mithilfe von

Christian), der sich bald als Hauptattraktion bewährte. Holladaroo, so ist halt der steirische Brauch...



J o h a n n a :

Wickerl! Am Samstag kamen dann die Eltern und Geschwister der Kinder auf Besuch und da wurde, wie an allen Tagen am Sommerlager auf der eigenen

Feuerstelle zünftig aufgekocht. Wickerl, erinnerst du dich noch? Wir ha-





ben doch Gemenfleisch gebracht, damit alle sich die Bäuche vollschlagen konnten.

Wickerl: Ja, den ganzen Vormittag habe ich die Gemen am Hochswab g'schossen und das Fleisch ist ja besonders

lecker und zart. Leider hat es dann am Abend geregnet, sodaß das große Lagerfeuer mit Darbietungen im Hangar ohne Feuer, dafür mit viel Dunst stattfand. Und da muß ich noch erwähnen, daß es nur einmal geregnet hat und genau an diesem Samstag, als die Eltern zu Besuch waren. Am Sonntag hat dann der rothaarige, aber sehr lustige und nette Kurat aus Wien, der... wie heißt denn der?

Johanna: Na, der Pater Nikolaus!

Wickerl: Ach ja, der Niki. Der hat dann eine Messe gehalten am Lagerplatz, so richtig auf Open Air und viele Eltern waren da.

Mohammed Allah: Allaaah ist auch groooß! Allaaah ist auch mächtig!

Johanna: Die zweite Woche verging dann wie im Flug. Da fand der allseits beliebte und berühmte Waldläufertag statt, der letztes Jahr beim b.open wegen widriger Umstände nicht stattfinden konnte. Die Türkenbündler haben dabei eine wichtige Rolle gespielt, allen voran die Fatima.

Mohammed Allah: Fatimaaaaaa, Allaaah ist groooß!

Wickerl: Entschuldigung Herr Mohammed, aber lassen sie bitte meine Frau ausreden.

Johanna: Danke, mein Wickilein! Also im Rahmen

des Waldläufertages übernachteten die Guides und Späher bei einem Bauern, der leider eine sehr ungehobelte Art an den Tag legte. Ach ja Sieger des diesjährigen Waldläufertages wurde die Partnerpatroulle Fuchs (Späher) und Wildente (Guides). Die Patroulle Fuchs unter der Leitung des Kornetten Clemens ist ja erst heuer wieder neu gegründet worden bei den Spähern. Am Donnerstag gab es dann noch einen Tag, an dem die Guides und Späher wieder getrenntes Programm gemacht haben, was ihnen auch sehr gut gefallen hat. Die Guides erforschten und erkundeten das Bachbett und die Natur und lernten mit Kräutern und Pflanzen der Natur zu kochen. So gabe es feinste Brennesselknödel und den Mädchen hat es einen Riesenspaß bereitet und sie haben viel dazugelernt. Die Burschen haben ihre Fußballturniere fertig gespielt und als absoluter Sieger ist die Patroulle Yak hervorgegangen, die sogar im Finale mit 6:0 die gegnerische Patroulle Bison schlug. Dann haben die Späher noch einen „Survival Tag“ erlebt mit Gue-





Wickerl: Ja, natürlich. Auf offenem Feuer wurden Apfelspalten, steirische Spezialitäten, Hamburger, verschiedenste Fleisch- und Gemüsegerichte und vieles mehr gebruzelt und gekocht.

Mohammed Allah: Eine abschließende Frage noch. Was ist das Silberne Lorbeerblatt und die Sonne?

Wickerl: Am Sommerlager bekommt der Späher, der sich als Pfadfinder durch Bemühen, Engagement, Freude, Spaß auszeichnet und einfach der urtypische Pfadfinder sein könnte das Silberene Lorbeerblatt verliehen. Bei den Mädchen wird diese Auszeichnung

verliehen. Bei den Mädchen wird diese Auszeichnung

rilla Rutsche, Bodenzeichen, Gifttest, Spurenlesen von Tieren, Kroki bauen, Prusiken, Biwak bauen und drin übernachten, geschirrlos Kochen auf Steinen und mit Alufolie und sogar Forellen wurden bestens zubereitet, nachdem die Buben diese selber ausnehmen und zubereiten mußten. Ach ja ein Huhn in Ton wurde auch noch gekocht, das war köstlich, wengleich die Garzeit in der Glut über zwei Stunden in Anspruch genommen hat.

Wickerl: So ist halt der steirische Brauch! Juhu!

Mohammed Allah: Haben die Kinder wirklich selber gekocht?



dem besten Guide verliehen. Und diesmal hat **Clemens Schmidgruber** das Silberne Lorbeerblatt und **Stephanie Neubauer** die Sonne bekommen. Das war's dann wohl, den ich habe jetzt Hunger und die Johanna und ich werden jetzt einen steirischen „Schuach“ machen. Pfiart di Gott!

So ist halt der steirische Brauch...Juhu!

Philipp, Maria, Kiki, Philipp, Valerie, Ulrich, Stephan, Barbara, Christian, Giorgio und Georg

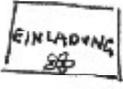


Ehrentafel des Sommerlagers

Silbernes Lorbeerblatt	Clemens Schmidgruber
Sonne	Stephanie Neubauer
Sieger Waldläufertag	Patrulle Fuchs & Wildente
Sieger Kochwettkampf	Bison-Hirsch
Sieger Orientierungslauf	
Sieger Fußballturnier	Patrulle Yak
Bester Fußballer	Mathias Lohner
Beste Schwimmer	Timon Hilpert & Franz Joseph Studt
Folgende Verleihungen wurden gemacht:	
Versprechen	Theresa Kugler
II. Klasse	Cary Zichy
	Gregor Schirmer
	Clemens Schmidgruber
	Krystof Orban
	Mathias Lohner
	Mathias Neumayr
	Clemens Gröhs
	Valentin Kugler
	Georg Schmidgruber
	Korni Winds
	Niki Henn
	David Wittmann
	Christoph Ludvik
	Clemens van Saanen
I. Klasse	Clemens Schmidgruber
Spezialabzeichen	
Nachbarschaftshilfe	Niki Henn
	Georg Schmidgruber
	Clemens Gröhs
	Mathias Neumayr
	Christoph Ludvik
	Krystof Orban
	Clemens Schmidgruber
	Clemens Gröhs
	Christoph Ludvik
	Krystof Orban
	Gregor Schirmer
	Mathias Lohner
	Georg Schmidgruber
	Niki Henn
Gastgeben	Gregor Schirmer
	Clemens van Saanen

Liebe Wichtel!

Die märchenhafte , die ich Euch am 1. Lagertag mitgebracht habe, hat jeden  eine neue    für Euch gehabt:

Einmal eine  für einen feierlichen  im Schloß mit Aschenputtel und dem , ein anderes Mal die Ankündigung für eine große Olympiade mit  und . Die  -   war ja ziemlich gruselig, aber  ist Euch sehr dankbar, dass sie ihren Bruder wieder hat. Die   erzählen noch immer von den interessierten und hilfsbereiten , die sie hinter den  besucht haben.

Sehr tüchtig ward Ihr auch bei der  auf den Winterthaler Nock, ganz oben war es ja auch ganz schön windig und kalt, daß man am -Lager



braucht, konnten sich viele von Euch sicher nicht vorstellen!

Auch Frau  vermißt Eure Gesellschaft und wünscht sich, daß Ihr sehr bald wiederkommt!

Gestaunt habe ich, wie viele gute Schauspieler, gute

 und  es unter Euch gibt. Das wunderschöne

Abschluß -  mit Euren Vorführungen hat mir

wahnsinnig gefallen. Toll war es auch, wie Ihr Euch

bemüht habt, zu den anderen     zu sein,

und Eure guten Vorsätze für die Woche nicht vergessen habt!

Die besten Grüße aus dem
entfernten Märchenland von

Eurer





Der große Kletterbaum auf der Wanderung.



Ball mit Prinz und Prinzessin.



Am Weg zum Winterthaler Nock.

Liebe Wichtel, liebe Eltern!



Wir freuen uns schon, Euch alle im September wiederzusehen!

Die Anmeldung für die neuen Wichtel ist am Donnerstag, dem 5. September von 17.00 bis 19.00 Uhr. Bitte allen Geschwistern, (Schul-)freunden, Cousinen und sonstigen Pfadfinder-Interessierten weitersagen!

Alle „alten“ Wichtel (& Bald-Guides) und auch alle Eltern und Geschwister, die neugierig auf unsere **Sommerlagerfotos** sind, laden wir am Montag, dem 9. September zu einem Fotoabend im Heim ein. Wer das Rätsel auf Seite 29 gelöst hat, hat auch die Chance, an diesem Abend eine Auswahl der allerbesten Fotos zu gewinnen. (Lösung entweder rechtzeitig ans Heim schicken, oder gleich am Montag mitnehmen!)

Unsere Heimabende werden dieses Jahr wieder Dienstag und Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr sein, 1. Heimabend ist am 10. bzw. 12. September!

Bei der **Überstellungsfeier** am Sonntag, dem 15. September verabschieden wir uns von den Wichteln, die schon im Gymnasium sind und jetzt zu den Guides überstellt werden. Wir und die Überstellten Wichtel freuen uns, wenn viele von Euch kommen!

Noch jede Menge spannende Dinge warten dieses Jahr auf uns, aber lasst Euch überraschen...

Noch zwei Termine, die Sie sich unbedingt schon vormerken sollten: 1. der sehr beliebte, lustige und gemütliche **Gruppentag** in Thernberg Ende September und 2. der **Elternabend** Anfang Oktober, um alle Wichteleltern kennen zu lernen und sich unterhalten zu können.

Liebe neue Wichtel!

Wir freuen uns schon sehr auf Euch und auf den ersten Heimabend am 10. bzw. 12. September. Ihr seid sicher auch schon sehr neugierig auf alles, was Euch hier erwartet. Die wichtigsten Termine der nächsten Zeit findet Ihr im Scot Scouting, unserer Pfadfinderzeitung, immer im Kapitel „Ausblick“ (also hier), im Kapitel „Rückblick“ könnt Ihr über Dinge nachlesen, die wir schon

erlebt haben. Vielleicht habt Ihr eh schon den Artikel über unser Sommerlager gelesen?

Bis Bald! Eure Wichtelführerinnen

Alice, Cäcilia, Elisabeth, Fedora, Franziska, Hanya, Irene und Sonja

Liebe Wölflinge! Liebe Eltern!



Heimabende

Da wir heuer unter einem akuten Pfadfinderführermangel leiden, können wir heuer zumindest zu Beginn nur an einem Tag einen Wölflingsheimabend durchführen.

Der Heimabend ist daher für **alle** Wölflinge am Montag von 17.15 bis 18.45 Uhr. Der erste Heimabend ist am Montag, dem 9. September.

Für alle die überstellt werden (die in die 1. Klasse der Mittelschule kommen) machen wir noch einen Abschiedsheimabend am Donnerstag dem 12. September von 17.15 bis 18.45 Uhr.

Elternabend

Am Donnerstag dem 19. September findet ab 18.30 Uhr unser Elternabend statt.

An diesem Abend werden wir Ihnen unser Programm für das kommende Jahr vorstellen, den Neulingseltern etwas über uns und unsere Ausrüstung erzählen und ihnen einige Bilder vom Sommerlager zeigen.

Es würde uns freuen möglichst viele Eltern an diesem Tag zu sehen.

Die Wölflingsführung

Liebe Freunde,



Es ist soweit! Wie nicht anders zu erwarten war, ist unser Aufnahmeansuchen zur Pfadfindergilde Österreichs mit Freude angenommen worden, es steht uns daher als nächstes die feierliche **Investitur** (=Aufnahmerzemonie) ins Haus. Wie bereits angekündigt, wollen wir diese gemeinsam mit dem **20 Jahre-Jubiläum** unserer Gilde feiern, und auch diese Gelegenheit nützen, den Repräsentanten der Pfadfindergruppen 16 B+M „Schotten“ als unser „Geburtstagsgeschenk“ einen Beitrag von 4000,- € zum derzeitigen Ausbau des Heimes in Thernberg zu überreichen. Wir freuen uns, dass uns zu diesem Anlass das Schottenstift den Prälatsaal zur Verfügung gestellt hat, und möchten daher alle Gildemitglieder mit Angehörigen und alle FührerInnen der Gr. 16 B+M „Schotten“ dazu herzlich einladen!

Die Pfadfindergilde Österreichs und die Gilde „Schotten“ laden herzlich ein zur feierlichen

INVESTITUR der Gilde „SCHOTTEN“

Am Freitag, dem 11. Oktober 2002 um 19 Uhr
Im Prälatsaal des Schottenstiftes,
1010 Wien, Freyung 6/1

Im Anschluss an den Festakt findet im Schottenmeistersaal eine Agape zur Feier des 20 jährigen Bestehens der Gilde „SCHOTTEN“ statt.

Dr. Heinz Weber
Für die Gildeleitung

Liebe Gildinger!

Ein neues Arbeitsjahr liegt vor uns. Dieses Jahr bringt uns große Veränderungen (siehe Gildeinvestitur) und hoffentlich auch wieder mehr Aktivitäten. Da wir im letzten Jahr ziemlich laschiert hatten, wollen wir uns wieder mal von unserer besten Seite zeigen und **aktiv** am Gildenleben teilnehmen, oder?!

Wie jedes Jahr beginnt die Junggilde auch heuer wieder ihr Programm mit dem „Ansegeln“ auf der Alten Donau. Zeigen wir alte Seebären doch den jungen Spunden wo der Bartl den Most herholt und beteiligen uns mit möglichst vielen Teilnehmern. Termin und Teilnahmebedingungen siehe unter Junggilde.

Ganz wichtig: Der Gruppentag! Wie üblich übernehmen wir heuer wieder das Café am Stanghof. Will nicht heißen, dass man nicht mitwandern kann. Kein Problem. Wäre aber von Vorteil wenn diejenigen bei den Vorderen dabei wären um anschließend denjenigen zu helfen, die schon von der Früh an die Vorbereitungen getätigt haben.

Der wichtigste Termin ist natürlich die Gildeinvestitur am 11. Oktober. Siehe Extrabericht von Heinz in diesem Heft.

Eine Veranstaltung liegt ja schon fast auf der Hand. Nachdem wir im Frühling den Fahrtechnikkurs des ÖAMTC mitgemacht hatten, regte sich bei vielen der Wunsch heuer den „2. Tag“ zu erfahren. Hier mein Aufruf an alle, die schon einen Ein-Tages-Kurs besucht haben und Interesse an diesem 2. Tag haben: Anmeldung bei mir mit Bekanntgabe des Terminwunsches (entweder noch heuer im November oder Dezember, oder im Neuen Jahr im Februar).

Also, enttäuscht mich nicht und teilt meinen Enthusiasmus für die kommenden Monate und Aktivitäten.

Ein zuversichtlicher

Dieter

Liebe Freunde!



Wie schon im Rückblick angeführt, sind Traditionen dazu da, gepflegt zu werden: So auch die alljährliche Segelregatta, die dieses Jahr am 6. September stattfinden wird.

Am 29. September ruft Thernberg wieder zum Gruppentag.

Der Grund, warum hier zur Zeit wenige Termine stehen (die dafür umso wichtiger sind!), ist, dass wir uns am 2. Oktober beim Müller zusammensetzen, um die Termine und Aktivitäten des neuen Junggildejahres festzulegen.

Einige von Euch haben es bereits per Email vernommen, denn ein großes Ereignis wirft bereits jetzt seinen Schatten voraus: die **Gildeninvestitur**. Bitte streicht Euch in Euren Kalendern den 11. Oktober rot an und sagt Eure Teilnahme zu dieser großen Veranstaltung so bald als möglich, jedoch spätestens bis zum Gruppentag zu. Kontaktpersonen sind Elisabeth Weicht und Ing. Dieter Papsch in persönlicher/telefonischer Form als auch Dr. Heinz Weber auf elektronischem Wege. Weitere Informationen findet Ihr in diesem Heft.

Ich freue mich schon auf ein ereignisreiches, spannendes Jahr!

Euer

Didi

Nichts Wahres läßt sich von der Zukunft wissen!



Oder doch?!

Gleich in unserem ersten Heimabend wollen wir noch einmal auf vergangene Großereignisse zurückschauen: Am 11. September gibt es eine **Riesensommerlagerdiashow**! Alle Guides und Späher, die in Aflenz mit von der Partie waren oder auch daheim bleiben mußten sind herzlich eingeladen. Bei der Gelegenheit solls auch ein letztes Wiedersehen mit all jenen geben, die wir zu den Explorern verabschieden müssen.

Endgültig Abschied nehmen heißt dann bei der **Überstellungsfeier** am Sonntag dem 15. September. Wir treffen einander um 9.00 Uhr im Heim. Wir besuchen gemeinsam die Messe in der Schottenpfarre und nach dem Pfarrcafé bei dem

es ausreichend Zeit zum Plaudern geben wird, wollen wir die zu Überstellenden weiterreichen bzw. herzlich bei uns begrüßen.

Am 17. bzw. 18. September ist es dann endlich soweit: Die **ersten Heimabende** stehen ins Haus/Heim (jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr). Am Dienstag erprobt sich die altbewährte Schar aus dem letzten Jahr.

Am **Mittwoch** sind wir heuer mit den überstellten Wölflingen wieder mehr Kinder. Am Mittwoch, dem 18. September von 17.30 bis 19.30 Uhr heißen wir willkommen: Jean Cartier, Philipp Doblhoff, Heinrich Doczy, David Ellmeyer, Johannes Fritzsche, Benedikt Fundulus, Alexander Gonzales-Bartos, Charles Janssens de Bisthoven, Florian Jiml, Benedikt Kampas, Lucas Leon, Johannes Lohner, Michael Nettel, Matteo Paul, Adrian Riedl, Leonhard Scichilone, Otto Stipsicz, Benedikt Stonawski, Tobias Sturm und Valentin Weissenböck. Dazu kommen natürlich die letztjährigen Mittwochleute.

Wenn andere Buben, die in die 1. - 3. Klasse Gymnasium oder Hauptschule gehen, zu den Spähern kommen wollen, dann einfach zur Heimabendzeit vorbeischaun!

Am 29. September brechen wir nach Thernberg auf! Am **Gruppentag** unternehmen wir einen Tagesausflug zu unserem Haus in der buckligen Welt mit der ganzen Familie und sämtlichen Freunden und Bekannten. Eine gute Gelegenheit alle Führer kennen zu lernen, Fußball zu spielen und Sommerlagerdias zu begutachten.

Den Oktober und November wollen wir dann nutzen um uns auf die bevorstehenden Highlights vorzubereiten: Herbstlager, Hallanfußballturnier und unsere Theaterabende.

Philipp, Philipp, Christian, Ulrich, Stephan, Giorgio und Georg

Termine Späher

11. September	Sommlagerdiashow
15. September	Überstellungsfeier
17./18. September	1. Heimabende mit Neulingen
29. September	Gruppentag

**Liebe Sportskanonen!
Liebe Freunde des runden
Leders! Liebe Freunde der
scharfen Kanten und steilen
Pisten!**



Viele Wochen und Monate konnten wir den sportlichen Aktivitäten nur im Fernsehen zu sehen oder wenigstens die eine oder andere Sportart ausüben (z.b.: Segeln auf der Sportwoche, Fußball am Sommerlager...).

Nun beginnt wieder die Saison der sportlichen Wettkämpfe. Als Auftakt gibt es die Hallenfußballturniere für Späher, Explorer, Rover, Pfadfinderführer und Mädchen aller Klassen und Größen. Alle Hallenfußballturniere finden in der Bank Austria-Creditanstalt Sporthalle in Strebersdorf statt. Anmeldung bei deinem Trupführer.

Weiter geht es dann nach einigen Wochen Pause mit dem legendären Skiwettkampf in St. Sebastian/Mariazell und schließlich wird die sportliche Saison der Wettkämpfe mit dem Volleyballturnier abgeschlossen. Bei diesen Wettkämpfen werden Pfadfindergruppen aus ganz Wien ihre besten Sportlerinnen und Sportler schicken. Jetzt heißt es ab ins Fitnesscenter und Gewichte heben.

Viel Erfolg beim „Sportln“, Euer Sportminister

Philipp Pertl



Wer zeigt heuer mehr Geschicklichkeit und Elan beim Kicken?

Termine Sport

13. Oktober	Hallenfußballturnier Späher
20. Oktober	Hallenfußballturnier Mädchen, Rover & Führer
10. November	Hallenfußballturnier Rover & Führer
17. November	Hallenfußballturnier Explorer
25./26. Jänner	Skilager & Skiwettkampf Landesverband Caravelles/Explorer
26. Jänner	Skiwettkampf 2003 für alle & Eltern
8. März	Volleyballturnier

Impressum



Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gr. 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM: Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION: Gruppe 16 „SCHOTTEN“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR: Georg Zacherl, 1180 Wien, Martinstraße 97/11

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

SCOTSCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“ und der Pfadfindergilde SCHOTTEN und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „SCHOTTEN“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.



Postengtelt bar bezahlt

Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Wiener Pfadfinder
und Pfadfinderinnen
Gruppe 16 „Schotten“
1010 Wien, Freyung 6/9/13
Tel: (01) 535 92 01
www.scout.at/wien16

Termine

11. September	Guides, Späher	Sommerlagerdiashow
15. September	alle	Überstellungsfeier
29. September	alle	Gruppentag
11. Oktober	Gilde, Führer	Investitur
13. Oktober	Späher	Hallenfußballturnier
20. Oktober	Mädchen	Hallenfußballturnier
30. Oktober	alle	Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: **30. Oktober!**

Die Artikel können auch via email an georg.zacherl@gmx.net geschickt werden.

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen

1160 Wien, Hasnerstraße 41

Redaktion: Gruppen 16M & 16B, 1010 Wien, Freyung 6/9/13